



PVAP stützt und fördert die neuen Gewerkschaften

Von Bogdan Grycza,
1. Sekretär der Betriebsparteiorganisation der PVAP
im Städtischen Verkehrsbetrieb Poznan

Die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei gewährt der Wiedergeburt der Gewerkschaften als Massenorganisation der Werktätigen eine ständige Unterstützung. Vor allem werden die Voraussetzungen für die politische Einheit der Gewerkschaftsbewegung geschaffen. Einen, eindeutigen Standpunkt zu dieser Frage hat die 10. Tagung des Zentralkomitees der PVAP im Oktober 1982 bezogen.

Die politische Lage war in der Volksrepublik Polen nach dem August 1980 besonders kompliziert. Gerade auf unseren Betrieb des Verkehrswesens, das zu den neuralgischsten Gliedern des städtischen Organismus zählt, wurde von seiten der Konterrevolution der stärkste Druck ausgeübt. Durch den Ausnahmezustand wurde ihre Tätigkeit unterbunden, doch in den Hirnen der Menschen ist viel Verwirrung und Desorientierung zurückgeblieben.

Die politischen Voraussetzungen für die Neugründung einer Gewerkschaft wurden in unserem Betrieb vor allem durch das im Klassenkampf gestählte Parteiaktiv geschaffen. Auf seine Initiative entstand im November 1982, also kurz nach dem IQ. Plenum des ZK der PVAP, ein aus 13 Personen bestehendes Gründungskomitee der neuen Gewerkschaft. Die Mehrheit der Mitglieder dieses Komitees bestand aus Kommunisten. Unter ihnen befanden sich solche Genossen wie Henryk Paw+owicz, Kommunist seit 1946, Meister und Erzieher

der jungen Generation, Zygmunt Klorek, Dreher und langjähriger Parteiaaktivist, Jan Herman, Funktionär der ehemaligen Branchengewerkschaften und Parteiaaktivist, sowie andere aufrechte und erfahrene Kommunisten.

Das Gründungskomitee entfaltete mit Unterstützung der Parteileitung eine breite Propaganda- und Aufklärungsarbeit unter den Belegschaftsangehörigen. Das geschah durch Bekanntmachungen in den Abteilungen, durch Sendungen im Betriebsfunk und durch Publikationen in unserer Betriebszeitung. Wir Genossen sparten weder Kraft noch Zeit für direkte Gespräche, insbesondere mit den parteilosen Werktätigen an ihren Arbeitsplätzen, in der Parteileitung, bei den Beratungen mit den mittleren technischen Kadern.

Die vorbereitende Aufklärungsarbeit zur Gründung der neuen Gewerkschaft ist keineswegs störungsfrei verlaufen. Der politische Gegner hatte die Waffen noch nicht gestreckt. Die Parteiaaktivisten, die Mitglieder des Gründungskomitees, stießen nicht nur auf Vorbehalte, sondern auch auf psychischen Druck. Er reichte vom Abreißen der agitatorischen Bekanntmachungen bis zu schriftlichen Warnungen an die Anhänger der wiederentstehenden Gewerkschaftsbewegung.

Dank der Unterstützung durch die Partei entwickelte sich die Gewerkschaft trotz der Feindarbeit. Nach einem Monat standen auf der Liste der neuen Gewerk-

schafter hundert Namen. Nach vielen Diskussionen und Konsultationen im Partei- und Gewerkschaftsaktiv wurde der Entwurf eines Gewerkschaftsstatuts vorbereitet. Mit dem Statut waren die rechtlichen Grundlagen für die Registrierung unserer Gewerkschaft im Wojewodschaftsgericht gegeben. Die Registrierung wurde am 3. Januar 1983 vollzogen. Die Gründung der Gewerkschaft der Mitarbeiter des Stadtverkehrs in Poznań war Tatsache geworden. Das war ein sehr wichtiger, jedoch nur der erste Schritt zur Wiedergeburt der Gewerkschaft und zur Festigung ihres Klassencharakters. Insbesondere unsere Genossen, die bereits der Gewerkschaft angehören, leisten weiterhin eine intensive Propaganda- und Aufklärungsarbeit. Die weitere Entwicklung der Gewerkschaft ist stets Gegenstand der Beratungen der 14 Abteilungsparteiorganisationen, der Parteileitung und des gesellschaftspolitischen Aktivs des Betriebes.

Zu einem wesentlichen Moment wurden im März 1983 die Wahlen zu den Organen der Gewerkschaft, die damals bereits fast 400 Mitglieder zählte. Voller Genugtuung kann ich berichten, daß in das aus 9 Personen bestehende Präsidium des Betriebsgewerkschaftsvorstandes 7 PVAP-Mitglieder gewählt wurden. Die Gewerkschafter waren der Meinung, daß ihre Angelegenheiten am besten von ihren Kollegen Parteimitgliedern wahrgenommen werden. Vorsitzender des